

02.05.2025

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Maßnahmen für die Verbesserung der Bedingungen für Menschen mit Behinderung

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten auf die MVG zuzugehen, um folgende Maßnahmen umzusetzen:

- In Zusammenarbeit mit dem Behinderten- und dem Seniorenbeirat soll ein Konzept entwickelt werden, an welchen vielfrequenzierten Haltepunkten in der Nähe entsprechender Einrichtungen zukünftig das Kneeling/Absenken der Busse für einen barrierefreien Einstieg automatisch beim Halten durch die Busfahrer*innen durchgeführt wird.
- Das automatische Öffnen der U-Bahntüren bei jedem Halt, wie während der Corona-Pandemie soll wieder eingeführt werden.
- Die Einstiegshilfen an U-Bahnhöfen (gelbe Rampen) sollen in den U-Bahnhöfen besser ausgeschildert werden.
- Die Sitze oder Sitzgruppen für mobilitätseingeschränkte Personen sollen deutlicher und sichtbarer gekennzeichnet werden: Bei Neuanschaffungen oder Generalüberholung der Fahrzeuge ist dafür Sorge zu tragen, dass sich die entsprechenden Sitze farblich von den übrigen abheben (z.B. pink statt blau). Desweiteren sollen die entsprechenden Piktogramme größer und unübersehbar angebracht werden.

Begründung:

Durch diese Maßnahmen soll die Barrierefreiheit des öffentlichen Nahverkehrs für Menschen mit Behinderung verbessert werden.

Der Behindertenbeirat setzt sich bereits seit längerer Zeit dafür ein, dass Busse bei jeder Haltestelle abgesenkt werden und nicht nur auf konkrete Anfrage der Fahrgäste. Durch mögliche Verständigungsprobleme zwischen Fahrgästen mit Behinderung und den Busfahrer*innen kann wertvolle Zeit verloren gehen. Der Grund dafür ist, dass es keine klar vereinbarten Zeichen gibt, wie die Fahrgäste den Busfahrer*innen ihren Bedarf nach der Absenkung des Busses signalisieren sollen. Wenn die Türen geöffnet wurden, der Bus aber nicht abgesenkt wurde, müssen die Türen erneut geschlossen werden, bevor das „Kneeling“ des Busses durchgeführt werden kann. Dies ließe sich vermeiden, wenn die Busse dauerhaft bei jeder Haltestelle abgesenkt würden, um den Eintritt für Menschen mit Behinderung zu erleichtern.

Während der Zeit der Corona-Maßnahmen wurde das automatische Öffnen der Türen aller U- und S-Bahnen in München eingeführt. Inzwischen wurde dieser Schritt wieder rückgängig gemacht. Diese Maßnahme war von großem Vorteil für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, da sie, ohne nach Hilfe Fragen zu müssen, in die Fahrzeuge ein- bzw. aus diesen aussteigen konnten.

Der von der MVG prognostizierte Mehrverbrauch an Diesel für das Kneeling sowie der zusätzliche Verschleiß soll hier der barrierefreien Nutzung durch alle Fahrgäste nicht entgegenstehen.

Zahlreiche U-Bahnhöfe in München ermöglichen über den gesamten Bahnsteig einen niveaugleichen Einstieg in den Zug. An den älteren Bahnhöfen, an denen das nicht der Fall ist, gibt es Einstiegshilfen. Die Ausschilderung der gelben Rampen, die den Einstieg in die U-Bahn für Rollstuhl- und Rollatorfahrer*innen erleichtern sollen, ist oft nicht ausreichend. Eine bessere Kennzeichnung der Einstiegshilfen ist notwendig, damit alle Fahrgäste, die Unterstützung benötigen, auch wissen, dass diese existiert.

Gerade in vollen Fahrzeugen sind die Sitze, die für mobilitätseingeschränkte Personen reserviert sind, oft besetzt. Fahrgäste sind bei den Fahrten angehalten, bei Bedarf diesen Sitzplatz für schwerbehinderte Menschen, in der Gehfähigkeit beeinträchtigte Personen, ältere oder gebrechliche Personen, werdende Mütter und für Fahrgäste mit kleinen Kindern freizugeben. Um dies zu verdeutlichen, sollen die Sitze in Zukunft klarer und sichtbarer gekennzeichnet werden und sich von den übrigen Sitzplätzen farblich unterscheiden.



Quelle: Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Sofie Langmeier
Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Mona Fuchs
Florian Schönemann
Christian Smolka
Gunda Krauss
Sibylle Stöhr
Nimet Gökmenoğlu
Sebastian Weisenburger
Mitglieder des Stadtrates